



Bluesrock für Ohr und Auge: Ana Popovic in ihrem Element.

Foto: Margit Strott-Heinrich

Blues mit fliegenden Fingern

Gitarristin Ana Popovic bewies in Steinau ihr Ausnahmetalent

STEINAU-SEIDENROTH

Sie gilt als beste Blues-Interpretin Europas. Und das stellte sie auch in Seidenroth unter Beweis: Ana Popovic. Sie und ihre Band schafften es im Eulenspiegel spielend, das Publikum mitzureißen.

Von unserer Mitarbeiterin
MARGIT STROTT-HEINRICH

Ihre Band setzt sich aus dem Niederländer Roland Jonker (Bass), dem Italiener Michele Papadia (Keyboard) und dem Franzosen Stephane Avallaneda (Schlagzeug) zusammen. Und die drei Herren bewiesen, dass sie ebensolche Voll-

blutmusiker sind wie die 34-jährige Serbin, die seit einigen Jahren in den Niederlanden zuhause ist.

Los ging es am Samstagabend mit Roland Jonker. Kaum hatte er die Bühne betreten, lieferte er sofort ein gigantisches Solo am Bass ab, das die Zuschauer umstandslos jubeln ließ. Dann betrat Ana Popovic die Bühne – und der Jubel nahm noch einmal zu.

Die Stimmung war damit schon zu Beginn am Brodeln. Und leiser wurde es fortan nicht mehr. Kaum auf der Bühne, entlockte die attraktive Frontfrau ihrer rot-weißen Fender Stratocaster die ersten bluesigen Töne. Dabei schienen ihre Finger bei den Griffen nur so über den Gitarrenhals zu fliegen. Tatsächlich wird behauptet, ihre Finger

gehören zu den schnellsten überhaupt.

Aber auch die Stimme von Ana Popovic bewies äußerste Vielseitigkeit. Mal kraftvoll und rockig, manchmal fauchend wie eine Wildkatze und dann wieder sanft und einschmeichelnd wie das Schnurren einer Schmusekatze. Voller Leichtigkeit und äußerst eindrucksvoll improvisierte sie „Long Way Home“, sanft danach den „Navajo Moon“. Jede Menge Energie strömte da von der Bühne ins Publikum, das begeistert klatschte, sang und tanzte.

Bassist Roland Jonker präsentierte zwischendurch rockige Solis, die nicht enden zu wollen schienen, und sorgte auch mit seinen Luftsprüngen für Begeisterungstürme. Im Gegensatz zu ihm und dem fast schon extatisch spie-

lenden und stets begeistert lächelnden Drummer Avallaneda schien Keyboarder Papadia um einiges relaxter zu sein. Fast schon bedächtig fanden seine Finger den Weg über die Klaviatur.

Ein intensives „Hold On“ mit Reggae-Einschlag gehörte ebenfalls zu Ana Popovics Repertoire. Damit bewiesen die Blues-Gitarristin und ihre Band eine weitere Seite der emotionsgeladenen Musik, mit denen sie das Seidenrother Publikum begeisterten. „Hold On“, klang der Gesang des Publikums immer weiter nach. Diese explosive Stimmung verlangte natürlich nach einer Zugabe – und die bekam das Steinauer Publikum von der strahlenden Musikerin, die den Fans nach dem Konzert auch gerne Autogramme gab.